

**Der heutige Lebensmittelmarkt.**

Der heutige Marktverkehr bewegte sich in den durch den fleischlosen Tag gebotenen engen Grenzen. Im Kleinhandel wurden bloß die erlaubten Weichwurstgattungen und Fische abgesetzt. Hinsichtlich der Fische mußte sich die Nachfrage fast ausschließlich mit Seefischen begnügen, da es an Süßwasserfischen empfindlich mangelte. Die Zufuhr an Seefischen hat sich in der letzten Zeit wieder erheblich gebessert.

Der Fleischgroßhandel auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle hatte auch heute ein enges Betätigungsfeld, da der Verkehr infolge Warenmangels sich fast ausschließlich auf Schafffleisch beschränken mußte. Durch die Ausgabe von 200 Vierteln Gefrierfleisch aus den Vorräten der Gemeinde Wien konnte der fühlbare Mangel an Rindfleisch wenigstens teilweise ausgeglichen werden. Die heutigen Bahnzufuhren nach der Großmarkthalle beliefen sich auf vier Waggons mit 106 Tonnen, darunter 25 Stück Schafe aus Ungarn. Rindinneren langten auch heute nicht ein. Dem Vernehmen nach wurden die Konservenschlachtungen in Bruck an der Leitha stark eingeschränkt.

Für den Fettstoffbedarf standen heute in der Großmarkthalle 300 Kilogramm Speck zur Verfügung, mit denen das Auslangen gefunden werden konnte. In der Viktualienhalle wurden heute mehr als 100 Kilogramm in Oberösterreich requirirte Butter und gegen 200 Kilogramm niederösterreichische Landbutter ausgeschmitten.

Sehr schwach waren heute die Grünwaren- und Gemüsemärkte mit Gärtnerzufuhren versehen. Für den Entfall kamen aber die ungarischen Zufuhren auf. Die Kartoffelabgabe wurde mit Rücksicht auf die gebotene Sparsamkeit mit den Vorräten stark gedrosselt. Auch die von gestern übriggebliebenen Bruden fanden heute ihre Käuferinnen. Die damit angestellten Kochproben haben ein ziemlich gutes Ergebnis gezeigt. Während die Grünwarenpreise im allgemeinen unverändert belassen wurden, fand beim hiesigen Gärtner spinat eine Preiserhöhung von 6 bis 10 Heller statt. Gärtner spinat kostet jetzt gepulvt K. 1.— bis 1.16, und ungepulvt K. —.96 bis 1.08 pro Kilogramm.

Der Obstmarkt ist vollkommen tot. Äpfel gehen infolge der minderen Qualität und der hohen Preise nur sehr schwach ab. Auch die Zufuhren sind sehr knapp. Auf Grund der Gesteckungskosten wurde marktähnlich ein Detailpreis von 16 Heller pro Stück erstellt. Im Hausierhandel, der von der Sicherheitsbehörde besser überwacht werden sollte, sind die Zitronenpreise sprunghaft in die Höhe getrieben worden. 25 bis 30 Heller für eine Zitrone ist ein Preisbegehren, das eine trostlose Preistreiberi darstellt.

Gestern kamen in den Abendstunden wieder ungarische Eier nach Wien, die mit einem Marktpreis von 38 Heller pro Stück verkauft werden müssen. In Budapest sind die Kistenpreise für ungarische Eier um mehr als 100 Kronen zurückgegangen und notieren um 500 Kronen herum. Von den galizischen Eiern hört man noch immer nichts, auch nicht von der Protrahierung, die gerade jetzt in die Tat umgesetzt werden sollte, wo das Mehl nur genau auf Grund der Brotartenabschnitte zugemessen wird.